



# Soziales Lernen in der Grundschule am Grafel, Klasse 1 und 2

Konzeptionsraster

SL=sozialpädagogische Mitarbeiterin

KL=Klassenlehrkraft

<h2>2. Klasse</h2>	<b>Theater (SL und KL)</b>			<p style="text-align: center;"><b>Zusätzliche Angebote</b></p> <p>nach aktuellem Angebot und Bedarf sowie ggf. in Kooperation mit anderen Institutionen</p> <p>Verhaltenstraining „Ich schaffs“</p>
	<b>Grundlage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperkoordination</li> <li>• Verbindung von Körper – Atem – Sprechen</li> <li>• Raumwahrnehmung</li> </ul>	<b>Ausdruck</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elementarer Ausdruck (Erde, Feuer, Wasser, Luft)</li> <li>• individueller Ausdruck von Gefühlen (Körpersprache, Mimik, Gestik)</li> <li>• Sprache: Freies Sprechen, Dialoge, Zuhören</li> </ul>	<b>Ein Theaterstück entwickeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperatives Arbeiten</li> <li>• Individuelle Rollenarbeit, Rollentausch</li> <li>• Krisenbewältigung</li> <li>• Texte lernen und selber entwerfen</li> <li>• Eigenverantwortung und Selbstbewusstsein</li> </ul>	
Ab nach den Osterferien: Doppelstunden, eventuell mit Kleingruppen; Aufführungswoche: Eine Probe, eine Generalprobe, eine Aufführung + eventuell eine außerschulische Aufführung				
<h2>1. Klasse</h2>	<b>Sich in der Schule zurecht finden (KL)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paten</li> <li>• Schulordnung</li> <li>• Klassenregeln</li> <li>• Räumlichkeiten</li> <li>• Schulweg</li> </ul>	<b>Inhalte (KL und Wk):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handpuppe Joki als Identifikationsfigur</li> <li>• Körper-, Sinnes- und Raumwahrnehmung</li> <li>• Körperübungen zur Zentrierung / Stärkung des Selbst</li> <li>• Klassengemeinschaft durch Gruppenspiele fördern</li> <li>• Gefühle erkennen, ausdrücken</li> <li>• Körperkontakt und Abgrenzung</li> <li>• Schulregeln spielerisch üben</li> </ul>	<b>Rahmenbedingungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn des SL nach Bedarf bis spätestens nach den Herbstferien.</li> <li>• ab den Herbstferien regelmäßig (1 h / Woche)</li> <li>• SL + KL</li> </ul>	

Zusammenarbeit mit dem Kindergarten

## Soziales Lernen in den Jahrgängen 1 und 2

Die Schule am Grafel hat seit 2003 ein pädagogisches Konzept entwickelt, das in jeder Klassenstufe eine wöchentliche Schulstunde für das Fach „Soziales Lernen“ vorsieht. In den ersten zwei Schuljahren übernimmt Frau Warnke, unsere sozialpädagogische Mitarbeiterin, die konzeptionelle und ausführende Leitung des „Soziale Lernens“. Dieses geschieht in vorheriger Absprache und in Begleitung der jeweiligen Klassenlehrkraft.

Die „Soziales Lernen-Stunden“ der **ersten Klassenstufe** werden von „Joki“ begleitet. Joki ist ein Tukan in Form einer Handpuppe, die von Frau Warnke gespielt wird. Joki geht in eine Tierschule und besucht dort die erste Klasse. Somit hat er dieselben Wünsche und Sorgen wie die Kinder. Er hat schon eine ganze Menge über das Sozialverhalten gelernt, da er sehr lebendig ist und auch mal Streit und Probleme hat. Die Kinder lieben Joki, weil er ihnen so ähnlich ist. Mit Joki können die Kinder viele Probleme besprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Sie lernen mit ihm, ein „guter Freund“ zu sein.

Im ersten Schuljahr hilft Joki auch dabei, die sozialen Kompetenzen in Bezug auf die Sinnes- und Raumwahrnehmung zu erweitern. Die Selbstwahrnehmung der Kinder wird durch Körperkoordinationsübungen und Entdeckungsreisen des eigenen Körpers geschult. Sie erlernen die allgemeinen sozialen Umgangsregeln über Spiele kennen, z.B. zum gegenseitigen Zuhören, sich „Schönes sagen“, Erkennen der eigenen Gefühle und die Gefühle des anderen, zur Einübung von Abgrenzung („Stopp! Hier ist meine Grenze! Das ist mein Körper!“)

Im **zweiten Schuljahr** beginnt ein Theaterprojekt. Als ausgebildete Theaterpädagogin und -therapeutin entwickelt Frau Warnke mit den Kindern im Laufe des Schuljahres ein Theaterstück, das am Ende des Schuljahres vor der Schulgemeinschaft, den Verwandten und auch vor verschiedenen sozialen Einrichtungen Rotenburgs vorgeführt wird. Frau Warnke schreibt die Konzepte der Theaterstücke selbst, um sie den Bedürfnissen und den entsprechenden Lernfeldern der Kinder anzupassen. Die Kinder arbeiten die Geschichte dann individuell aus.

Theaterspielen erfordert eine Menge sozialer Kompetenzen: Das gegenseitige Zuhören, aufeinander achtgeben und miteinander arbeiten. Es fördert einen aufmerksamen Umgang mit der Sprache, z.B. deutliches, lautes und ausdrucksstarkes, freies Sprechen. Die Kinder lernen eine Ausdrucksform für eigene Gefühle zu finden und den Gefühlsausdruck anderer zu verstehen. Die Empathiefähigkeit wird durch das Hineinschlüpfen in die verschiedenen Rollen (also auch in die verschiedenen Sichtweisen) angeregt und gefördert.

Theater funktioniert nur mit Hingabe und Disziplin. Die Kinder entwickeln eine Eigenverantwortung durch selbstständige Entscheidungsprozesse und zusätzliche Aufgaben, wie z.B. Begleitung des Stückes mit Musikinstrumenten, Regieassistent, Lichanlage etc. Durch die anschließenden Aufführungen erfahren die Kinder große Anerkennung und Wertschätzung von den eigenen Mitschülern und den Zuschauenden. Das Selbstwertgefühl und auch das Selbstvertrauen werden erheblich gestärkt.

Auch die Eltern sind mit in den Theaterprozess integriert. Es werden gemeinsam Kostüme entworfen, Bühnenbilder erstellt, Requisiten gebastelt. Auch können Eltern bei den Theaterproben unterstützend dabei sein.

So entsteht ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk, das das Gemeinschaftserleben von Kindern, Eltern und Lehrenden fördert.